

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Meiningen, 11.05.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205778)

Freundlich,
zu Gott Andächtig,
Insbesond. Hochzuvereh. Herr Professor.

Dass Dieselben mich so viel gütlich,
und mich geschrieben haben, ist nicht allein
mir sondern auch meinem Gemüthe eine große
Freude gewesen. Und aus des. Jense. ange-
nehm. Besuche sind wir nicht nur dem Hoch-
w. gegen uns freundlich völlig versichert

wunder

weiden, sondern wir haben auch darauf nicht wenig
Händlung und Fortsetzung unsere Lektoren,
welche uns bei der vielen irdigen distraction
wohl zuzuhelfen können ist. Ob ist jedoch die
Vertheilung unserer geringen Einnahme in guten
friede und Einigkeit, wir wollen zu unserm und
unserer Brüdern Nachtheil, den wir gerne nach
Ihrem Ermessung auch Eide zum Aufgeben des
feindens über uns ergreifen lassen, fast zum
Ende gebracht; aber es haben sich uns andere
Dinge etwas gezeigt, welche uns einige Unruhe
zu verursachen haben. Da nun die Stelle uns
mit Natur noch nicht besetzt ist, obwohl
noch ein Studios Th. dazu determiniert
ist, haben uns die meinsten wohl der ganzen
Gemeinde zu persuadieren ja nöthigen wollen,

Das ist, weil jene Studiosi eine all zu jensei-
ge Bitte hat, unser Verbot nicht anzu-
nehmen, um auf dem geringen, für einen
einigen Tag zu leisten. Sie aber fast weiß ge-
wisst, wie es uns gefallen sollte, Gott aber hat es
so geordnet, daß, ob auch die Gemeine vor
uns suppliciert hat, dennoch derselbe jener Stud.
befallen mußten. Nun ist dies ein wenig von
ihnen und Verlangen gleich wieder in Falle zu setzen, ob
hindern sie aber nach mehreren Umständen, daß
es wohl nicht ohne ein wenig, geliebtes Gott,
werden könnte wider können. Ich hoffe das. Sofer:
werden uns ab dem in Vorher gemachten Hoffen
wird gütigst Hilfs, die wir machen, welche ist in der
Zeit mit gesonderten Dank nehmen werden.

Was das Wort des Herrn allfirt ausbleibt, so
steht es stumm vor dem Bewußtsein, das das
Gott nimm, da er ihm dient. Nur ist allfirt
alles gut, doch einige und große Klage, das sie all
in der Welt und Kirche auf Wandlung und Fortschritt
wandelnd sind. Dies lasen sie sich aber desto mehr da,
zu schreiben, das sie das Wort Gottes fleißig zur
Land haben, welches ihnen dann recht süß und angenehm ist.

Von ich bin in Münster, alles ist ein
in der Welt guter Schrift, welche der. Joseph von
bekannt sind, und von ich auf alle Weise zu
Zufahrt. Ich habe das Buch ganz gelesen von der
gelesen, welches ihnen ganz nützlich gewesen. Die haben
mir auf einen glücklichen Weg mit ihnen aus dem
Worte Gottes zu mir, der wir sind. Von dem, das
wir ganz notwendig ist, und es ist, geschrieben haben. Der
Herr gebe, das die der. Joseph bald in guten Wohl
stand und Glück. Wäre sehr möge. In diesem
Verfasser

Der. Joseph

Münster
d. 11. May 1722.

gelesen
Freundlich Crayland Clausen